

GRATIS | FEBRUAR 2020
Ausgabe 65



klassikerleben

Empfehlungen des Klassikfachhandels

SHEKU KANNEH-MASON
NDR RADIOPHILHARMONIE
DIANA DAMRAU
SIMONE KERMES
DANIEL HOPE
PAT METHENY

Eine von fünf
Doppel-LPs
gewinnen!

FAZIL SAY



INHALT

- 03 FAZIL SAY
- 04 SHEKU KANNEH-MASON |
NDR RADIOPHILHARMONIE | SIMONE KERMES
- 05 RAPHAELA GROMES & JULIAN RIEM |
DANIEL HOPE | DIANA DAMRAU
- 06 PAT METHENY | MOSES BOYD |
ANTHONY COX & KREUSCH BROS.

AUF TOUR

FAZIL SAY

Fazil Say ist der Querdenker unter den Pianisten. Charakteristisch für seine musikalische Arbeit ist die Doppelrolle als Komponist und international gefragter Pianist. Says großes Interesse an Jazz und Improvisation prägt sein Musikverständnis; als Komponist lässt er diese Elemente immer wieder in seine Werke einfließen.

■ **8.3. München** Prinzregententheater | **20.3. Mainz** Staatstheater | **21.3. Mainz** Staatstheater | **22.3. Mainz** Akademie der Wissenschaft und der Literatur | **20.5. Mannheim** Mannheimer Rosengarten | **21.5. Essen** Philharmonie Essen | **23.5. Freiburg** Konzerthaus Freiburg | **25.5. Regensburg** Audimax der Universität Regensburg | **26.5. Berlin** Berliner Philharmonie | **27.5. Stuttgart** Kultur und Kongresszentrum Liederhalle | **28.5. Köln** Kölner Philharmonie



GEWINNSPIEL

Wir haben eine tolle Überraschung für euch. **Gewinnt eine von fünf signierten Doppel-LPs der Beethoven-Sonaten von Fazil Say.**

Schickt uns einfach bis zum **6. März 2020** eine E-Mail an gewinnspiel@amm.de mit dem Stichwort "Fazil Say". Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, AMM-Mitglieder und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wir wünschen euch viel Glück!



TOP 10 KLASSIK-CHARTS

JANUAR 2020

1		Wien	
2		Beethoven: Complete Piano Sonatas	
3		Farinelli	
4		Across The Stars	
5		Piano Book	
6		Royal Fireworks	
7		Schubert: Sonata, Klavierstücke, Moments Musicaux	
8		Facce d'amore	
9		Benjamin Bernheim	
10		Beethoven: Complete Symphonies	

Offizielle Deutsche Top 10 Klassik-Charts, ermittelt von GfK Entertainment im Auftrag des Bundesverbandes Musikindustrie e.V. für Januar 2020



GfK Entertainment



FAZIL SAY

BEETHOVENS KLAVIERSONATEN VERY PERSONAL

Der türkische Pianist und Komponist Fazil Say ist ein bedeutender Musiker, für den die Kunst und das Leben immer unmittelbar zusammengehören. Einer wie er, der Ludwig van Beethovens 32 Klavier-sonaten einspielt, hat seinen ganz eigenen Weg durch diesen Werkkosmos, in dem sich Einsamkeit, Rebellion und Liebe vereinen, gefunden. Auf beeindruckende Art und Weise ist es Fazil Say gelungen, die Beethoven-Sonaten aus einer einzigartigen Perspektive zu betrachten – zum einen als Virtuose, aber auch als Komponist, dessen etwa 80 Werke heute auf vielen Podien der Welt erklingen.



KLASSIK Fazil Says Spielkunst tut wahrhaft gut. Mit seinen ausdrucksstarken und sehr persönlichen Interpretationen lässt er die berühmten Werke Beethovens förmlich neu entstehen. Das Ergebnis ist eine der originellsten und faszinierendsten Annäherungen an die Musik Beethovens und somit auch eine besondere Ehrung des Jubilars, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. „Ich wollte jede Sonate wie eine Sinfonie erleben, jede Note im Geiste hören, als würde ich einem Orchester lauschen. Ich stellte mir vor, mit diesem imaginären Orchester zu proben. Ich spielte die Sonaten einem neben mir sitzenden ‚imaginären Beethoven‘ vor, der vor Energie und musikalischem Elan nur so sprudelte. Dieser Fantasie-Beethoven zeigte mir seine Musik; manchmal beruhigte er mich, und manchmal kämpfte er mit meiner Unzufriedenheit im Geiste. Dies war das schwerste und unerbittlichste Stadium“, erklärt Say, der schon als Kind mit dem Studium der Klavier-sonaten begonnen hat. Dieser Zyklus wartet mit Akzenten auf, die dem Bild Beethovens als wandlungsfähigen Musiker und Komponisten ganz nahekommen. Als der Pianist und Komponist 2017 seine Gesamtaufnahme in Angriff nahm, räumte er mit allem, was er bisher gelernt hatte, auf. Er näherte sich dem gewaltigen Werk, in dem Beethoven die Musik aus den Stilarten

der Hochklassik bis in avantgardistische Experimente führte, so intensiv und tiefeschürfend, um sich dann die extreme Modernität dieser Musik anhand von Leitmotiven zu erschließen – ähnlich wie Say es bereits bei den Mozart-Sonaten unternommen hatte. Dabei folgte Fazil Say, dessen eigene etwa 80 Werke heute auf vielen Podien der Welt erklingen, einem ganz bestimmten Konzept, mit dem er sich diesen bahnbrechenden, drängenden, vitalen und mit expressiver melodischer Verdichtung vorpreschenden Werken nähert, um ihnen einen ganz besonderen Klang zu verleihen. Ein Pianist, der Beethovens 32 Klavier-sonaten einspielt, muss seinen ganz eigenen Weg durch diesen Werkkosmos finden – und das, nachdem es ihm schon so viele andere Interpreten gleichgetan haben. Say weiß seinen Beethoven trefflich zu deuten: „In der schwerfälligen Passage der ‚Pastorale‘ ist dies ein alter Mann, in der ‚Waldstein-Sonate‘ hört man das ferne Grollen heran- nahender Kriegsschiffe, im langsamen Abschnitt der Sonate Nr. 7 ist es eine besorgte Mutter, in op. 111 sind es der Sensenmann und triste Einsamkeit, in op. 109 ist es hoffnungslose Liebe, und in ‚Appassionata‘ sind es Liebe beziehungsweise Rebellion.“

Helmut Blecher



SHEKU KANNEH-MASON

WERKE RUND UM ELGARS CELLOKONZERT

KLASSIK Als „The world’s new favourite cellist“ beschreibt „The Times“ den jungen Briten Kanneh-Mason. Auf seinem neuen Album kombiniert der preisgekrönte Cellist mit afrikanischen Wurzeln Edgar Elgars letzte Komposition, sein melancholisch gestimmtes Cellokonzert e-Moll op. 85, das vor 100 Jahren seine Uraufführung erlebte, mit englischen Volksmelodien und romantischen Stücken. Zusammen mit dem international renommierten London Symphony Orchestra und seinem berühmten Musikdirektor, Dirigent Sir Simon Rattle, in den Abbey Road Studios aufgenommen, kehrt Sheku zu seinen Anfängen als Cellist zurück. Die Inspiration, Cello zu lernen, kam im Alter von neun Jahren, nachdem er Elgars Konzert in der berühmten Aufnahme von Jacqueline du Pré aus dem Jahr 1965 hörte. „Das Werk appellierte unmittelbar an meine Emotionen“, erklärt der heute 20-jährige Musiker. Eingerahmt wird die Komposition mit Werken, die Sheku den Blick auf die musikalische Landschaft Europas vor und nach dem Krieg erlaubt. Zu hören sind unter anderen die traditionelle Volksmelodie „Scarborough Fair“, für Solocello und klassische Gitarre neu konzipiert, eine Neuaufnahme von Frank Bridges „Spring Song“ mit dem Heath Quartett, Faurés „Élégie“, die als eine letzte Manifestation der Romantik im Vorkriegseuropa gilt, und Elgars kraftvoller britischer „Nimrod“ aus seinen Enigma-Variationen. (hb)

■● Sheku Kanneh-Mason – Elgar (Decca Classics/Universal) 2LP 028948503339 / CD 028948502417 // jetzt im Handel

NDR RADIOPHILHARMONIE

KALEIDOSKOP DER KLÄNGE

KLASSIK Auf eine epische Klangreise mit Orchester, Chor und herausragenden Solisten nimmt uns das Album ‚Epic Orchestra – New Sound of Classical‘ der NDR Radiophilharmonie mit. Erstmals sind die bekanntesten Werke der größten lebenden Komponisten in ihrer akustischen Fülle zu erleben. Mit über 90 Mikrofonen lotet ‚Epic Orchestra‘ die Möglichkeiten des akustischen Orchesterklangs aus – ganz ohne Midi- und Synthesizerunterstützung – und erschafft ein Kaleidoskop der Klänge, das von intimer Kammerbesetzung, wie bei „Mishima – Closing“ von Philipp Glass, bis zum gigantischen Orchesteraufbau mit mehreren Orgel- und Pianostimmen bei Hans Zimmers „Interstellar“ reicht. Dirigiert von den beiden Briten Ben Palmer und Michael England, lässt das NDR-Orchester Ramin Djawadis durch „Game of Thrones“ zum Hit gewordenes „A Lannister Always Pays His Depts“ herausragend dynamisch und kraftvoll erklingen. Die norwegische Violinistin Eldbjørg Hemsing interpretiert Max Richters „Vivaldi Recomposed“ und Vladimir Martynovs „Come in!“ und leiht diesen ihren warmen und vollen Ton. Opernstar Olga Peretyatko verleiht Howard Shores „Aniron“-Thema aus „Herr der Ringe“ und Ennio Morricones Klassiker „Once Upon a Time in the West“ eine unvergleichlich gefühlvolle Atmosphäre. Ein Muss für Neo-Klassik-Fans. (hb)

■● NDR Radiophilharmonie – Epic Orchestra – New Sound of Classical (Sony Classical) 2LP 190759525715 / CD 190759525722 // ab 14.2. im Handel



SIMONE KERMES

ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE

KLASSIK Die „Crazy Queen des Barocks“, Sopranistin Simone Kermes, taucht mit ihrem neuen Album „Inferno e Paradiso“ tief in die Welt des Barocks und seiner führenden Komponisten ein und wagt mit Klassikern aus Pop und Rock gleichzeitig auch den Sprung in die Neuzeit. Thematisch dreht sich in den 14 Titeln alles um „Himmel und Hölle“, um „Tugenden und Todsünden“. Der Schwerpunkt der Aufnahme mit dem Barockensemble Amici Veneziani liegt in den Werken des Barocks, wie Tomaso Albinonis Arie „Dopo i nemi e le procelle“ aus „Eraclea“ oder Antonio Vivaldis Arie „Gelido in ogni vena“ aus „Il Farnace RV 711“. Natürlich darf für die mit virtuosem Gesang auftrumpfende Simone Kermes ihr geliebter Komponist Georg Friedrich Händels nicht fehlen: „Tu del ciel ministro eletto“ thematisiert die Keuschheit. Den Sprung in die Neuzeit vollzieht die Sopranistin mit ihren Versionen von Lady Gagas „Poker Face“ oder Led Zeppelins „Stairway to Heaven“, die jeweils für Wollust und Hochmut stehen. „Inferno e Paradiso“ ist ein spannendes Album voller virtuoser und besinnlicher Musik. (hb)

■ Simone Kermes / Amici Veneziani – Inferno e Paradiso (Sony Classical) CD 190759633427 // jetzt im Handel

RAPHAELA GROMES & JULIAN RIEM

CELLO SONATAS VON RICHARD STRAUSS IN NEUEM KLANG

KLASSIK Die junge Münchner Ausnahme-Cellistin veröffentlicht ihr brandneues Album ‚Richard Strauss – Cello Sonatas‘ mit einer sensationellen Weltersteinspielung einer bisher unveröffentlichten Cellosonate von Richard Strauss. Die populäre Sonate für Violoncello und Klavier op. 6 galt bisher als seine einzige Cellosonate, tatsächlich war sie jedoch seine Zweite. Denn Richard Strauss schrieb zuvor, 1881 (als 16-Jähriger), die jetzt erstmals eingespielte Sonate F-Dur für Klavier und Violoncello ursprünglich für einen Kompositionswettbewerb. Raphaela Gromes hat mit ihrem Klavierpartner Julian Riem nun zum ersten Mal die eigenständige Urfassung dieses jungen Geniestreichs eingespielt und diese der bekannten Cellosonate op. 6 gegenübergestellt. „Diese zuerst komponierte Sonate ist positiver und jugendlich überschwänglicher als die bekannte spätere Sonate“, erklärt Gromes. Komplettiert wird das Album durch die Ersteinspielung von Strauss-Liedern sowie die bekannten Stücke „Die Nacht“ und „Cäcilie“. Der Bonustrack, eine Walzerfolge aus dem berühmten „Rosenkavalier“, rundet das neue Werk der herausragenden Cellistin ab. (hb)



■ *Raphaela Gromes & Julian Riem – Richard Strauss – Cello Sonatas (Sony Classical) CD 194397188325 // jetzt im Handel*



DANIEL HOPE

TRIP DURCH DIE BELLE ÉPOQUE

KLASSIK Auf seinem neuen Doppelalbum ‚Belle Époque‘ unternimmt der britische Stargeiger Daniel Hope einen musikalischen Streifzug durch die Belle Époque, die kulturell überreiche Zeit zwischen 1871 und 1914. Hope ist von der Belle Époque fasziniert: „Schon oft habe ich mir gewünscht, ich hätte eine Zeitmaschine, die mich zurück in diese Zeit, in die Pariser Salons, in diese kulturelle Atmosphäre transportieren könnte.“ Musikalisch macht er es, vereint Werke für Solo und Orchester mit Kammermusik; Spätromantik steht neben Impressionismus und (früher) Musik der Zweiten Wiener Schule. In bekannten Werken wie Massenets Méditation oder Debussys Rêverie zeigt Daniel Hope einmal mehr jenen großen, warmen Violinton, der ihn in der Spitzengruppe international renommierter Geiger etabliert hat. Auch weniger bekannte Meisterwerke von Komponisten wie Rachmaninoff oder Elgar finden sich auf dem Album, das der wechselvollen Stimmung zwischen nostalgischen Gefühlsregungen und dem zart aufkeimenden Pioniergeist der Moderne Rechnung trägt. Insbesondere Ernest Chaussons Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett, das er hier – mit dem Zürcher Kammerorchester – zum ersten Mal in einer Version für Streichorchester eingespielt hat, ist hier besonders hervorzuheben. (hb)

■ *Daniel Hope – Belle Époque (Deutsche Grammophon/Universal) 2 CD 028948372447 // jetzt im Handel*

DIANA DAMRAU

RICHARD STRAUSS: VIER LETZTE LIEDER

KLASSIK „Vier letzte Lieder – das klingt sehr gefühlsträchtiger und schwer. Es geht um große Dinge: um Abschied, um das Sterben. Es geht um die Frage: Was kommt denn dann oder wie kommt das Ende? Und natürlich beschäftigt man sich – abgesehen vom Singen – auch ein bisschen mit diesen Inhalten“, erklärt die begnadete Sängerin Diana Damrau ihre neuerliche Auseinandersetzung mit den romantischen Liedern von Richard Strauss. Die Sopranistin, die seine Vokalwerke wegen ihrer magischen Verbindung zwischen Musik, Stimme und Sprache besonders schätzt, stellt nun – neben einer Auswahl des Klavierliedschaffens von Richard Strauss – zusammen mit dem Pianisten Helmut Deutsch die „Vier letzten Lieder“ des Komponisten vor. Die Aufnahmen entstanden in Zusammenarbeit mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Mariss Jansons und gehören zu den letzten musikalischen Zeugnissen, die der erst kürzlich verstorbene Stardirigent hinterlässt. Mit dem aktuellen Album kostet die Sängerin die einzigartige Weise, mit der der Komponist die weibliche Stimme in das Orchester einbettet, aus. (hb)



■ *Diana Damrau – Vier letzte Lieder (Warner Classical) CD 190295303464 // jetzt im Handel*

PAT METHENY

HOCHKARÄTIGES SPEKTRUM AN AUSDRUCKSFORMEN

JAZZ Fünf Jahre mussten Jazzfans auf ein neues Album des US-amerikanischen Jazzgitarristen Pat Metheny warten. Mit ‚From This Place‘ hat er nun ein Werk vorgelegt, das er schon bereits sein ganzes Leben lang aufnehmen wollte. Das Album ist eine musikalische Kulmination seines großen Spektrums an Ausdrucksmöglichkeiten, denen er nun mit einer hochkarätigen Band und einigen namhaften Gästen nachkommt. Zehn neue Kompositionen enthält das Album, darunter die so einfühlsamen und vielschichtigen Tracks wie ‚You Are‘ und ‚America Undefined‘, in denen sich der englische Pianist Gwilym Simcock mit Pat Metheny in einen hypnotisierenden Klangrausch spielt. Methenys langjähriger Drummer Antonio Sanchez, Linda May Han Oh (Bass) sowie das Hollywood Studio Symphony unter der Leitung von Joel McNeely und die Special Guests Meshell Ndegeocello (Vocals), Gregoire Maret (Mundharmonika) und Luis Conte (Percussion) runden die in allen Bereichen gelungene Produktion ab. ‚Metheny eilt seit über vier Jahrzehnten der Ruf voraus, beispielhaft mit Improvisation und Virtuosität, mit Weltmusik, eingängigem Songwriting und technologischer Innovation zu jonglieren‘, schreibt der ‚Guardian‘ über den gefeierten Gitarristen, der sich mittels Verwischen und Ausweiten von Grenzen und Musikstilen kontinuierlich vom Jazz-Mainstream abgehoben hat. (hb)



■● Pat Metheny – From This Place (Nonesuch/Warner) 2LP 075597924350 / CD 075597924374 // ab 21.2. im Handel



MOSES BOYD

PIONIER DER JAZZSZENE

JAZZ Moses Boyd, Pionier der neuen, aufstrebenden Londoner Jazzszene, steht auf seinem Debütalbum ‚Dark Matter‘ erstmals als Produzent und Bandleader im Mittelpunkt. Dennoch durften auch hier bekannte Kollaborateure aus der Vergangenheit wie Obongjaya & Klein sowie einige bekannte Gesichter der Londoner Jazzszene, darunter Nubya Garcia und Mentor Gary Crosby (OBE), nicht fehlen. Das Projekt zeigt Boyds wachsendes Talent als Produzent und Komponist, seine ausgezeichnete Musikalität als Schlagzeuger und seine einzigartige Fähigkeit, Jazz erfolgreich mit anderen zeitgenössischen Einflüssen zu verbinden. Die rohe Energie von Grime und Afrobeats, die Klubrhythmen des Londoner Undergrounds kombiniert mit der freien Kreativität und dem kollaborativen Geist seiner Jazzausbildung finden auf dem Album ihren Niederschlag. ‚Es ist eine sehr durchproduzierte Platte. Viele verschiedene Sounds, Setups, Orte und Musik, die von verschiedenen Orten und Sessions stammen‘, so Boyd. Hört euch den Sound von Moses Boyd live an, für zwei Konzerte kommt er nach Deutschland (25.2. Berlin – Privatclub, 27.2. Köln – Jaki). (hb/sm)

■● Moses Boyd – Dark Matter (Exodus Records/The Orchard/Membran) 2LP 194491679897 / CD 194491684662 // ab 14.2. im Handel

ANTHONY COX, CORNELIUS CLAUDIUS KREUSCH, JOHANNES TONIO KREUSCH

DIALOG DREIER FREIGEISTER

JAZZ-CROSSOVER Es ist immer faszinierend, wenn sich improvisierte Klänge zu einem besonderen Musikerlebnis vereinen. Der Jazzpianist Cornelius Claudius Kreusch und sein Bruder, der klassische Gitarrist Johannes Tonio Kreusch, zeigen auch auf ihrem neuen Album ‚Gestalt!‘, wie man mit dem Zusammenfügen von unterschiedlichen Genres zu einem harmonischen Miteinander findet, in das sich noch der amerikanische Bassist Anthony Cox einklinkt. Der für seine Experimentierlust bekannte Bassist trägt maßgeblich dazu bei, dass die klassische Tongebung der Brüder von magischen Free-Jazz-Passagen eingerahmt wird. Wie von Zauberhand geleitet, erzeugen die Musiker ein magisches Zusammenspiel von Musik, Wort und Bild. ‚Gestalt!‘ ist der kühne Dialog dreier Freigeister und Suchender in der universellen Sprache der Musik, aufgenommen im Rahmen von zwei spontanen Sessions. (hb)

■ Anthony Cox, Cornelius Claudius Kreusch, Johannes Tonio Kreusch – Gestalt! (GLM/Soulfood) CD 4014063424921 // jetzt im Handel

